**Ossensmacht**

van Hans-Hinrich Kahrs, in’t nordollenborger Platt överdragen van Rita Kropp

Ik bün jüst bi Cindy wesen. Cindy ist mien Fründin, or schall ik beter seggen, se is een gode Fründin? Ik much geern richtig mit ehr tohoop wesen, aver dat is nich so eenfack. Also, nich dat se een annern hett, dat weet ik heel bestimmt, aver liekers. Se … se süht klasse ut … ik meen … as wi lesden Sömmer mal to’n Swemmen wesen sünd … Mann ey: „Wat för een Fro!“ – genau dat hett een Keerl blangen us to sien Fründ seggt. Ik heff dat ok dacht … aver seggt heff ik dat so nich to Cindy … To de Tiet hett se noch turnt, se weer de Beste in ehr Mannschaft un schull sik jüst för de Düütschen Meisterschaften qualifizeern. Ja, un dor is se umknickt un hett sik een Krützband afreten. Se weer in mien Klass, dor heff ik ehr natürlich de Schoolarbeiden hinbrocht – un se hett mi ok hulpen. Mathe heff ik nie richtig scheckt un Physik un Chemie weern jüst so slecht. ’n poor Maal hett se mi ok op’n Pott sett, ik möss mehr doon un nich so fuul wesen. Cindy hett in de School jümmers allens scheckt, un harr ok jümmers hellsch Disziplin. School, Training, Schoolarbeiden, dat kreeg se allens licht ünner enen Hoot. De Dag kunn sössuntwintig Stunnen hebben. Aver as se verletzt weer un nich traineeren kunn, dor wurr dat mit’n Maal anners. Also, ik meen, se luun faken un weer nich goot to Weeg. Un se fung dat Smachten an. Bi de Schoolarbeiden geev dat blots noch Water staats Cola, un Ieseten weer ok nich mehr. Se hett de heele Tiet Kalorien tellt un all Ogenblick schull ik ehr seggen, of ik ehr to dick finnen dä. Dorbi weer se as Turnerin doch al dünn as so’n Smicken. Wi hebbt jümmer weniger tohoop snackt, wiel se mit ehr Gedanken so wiet weg weer. Anfaten dröff ik ehr ok nich. Se much dat nie, wenn ehr een to nah kamen dä, all jümmers. Wenn ik ehr in’n Arm nehmen wull, keek se mi an, as wenn se sik ekeln dä. Ik heff dat laten un dacht, dat bruukt sien Tiet. Aver so richtig sünd wi dor nich mit togangen kamen.

Wegen dat Eten hett se mit ehr Öllern düchtig Stress kregen. Eenmal hebbt de ehr dwungen wat to eten, wo se nix eten wull. Dor weer dat natürlich heel ut. Un denn sloog dat in’t Gegendeel üm. Dor hett se mennigmal rinhaut as een Schüünendöscher. Würklich freten, wat se kriegen kunn. Ik bün dor mal övertokamen … Wi wullen bi ehr för de Englischarbeit öven un as nüms apenmaakt hett, bün ik dör de Waschköök gahn. Se seet vör dat Köhlschapp un steek sik den Mund vull Kees un Wusst, eenfack so, ahn dat se lang kauen dä or dat smecken kunn. As se jüst een Stück schiere Bodder so richtig slööksch in’n Mund stecken wull, heff ik ehr ansnackt. Se harr mi bit dorhin gor nich markt. „He Cindy“, heff ik seggt. Un se keek mi an, as wenn bi ehr mit eenmool een Klapp fallen dä. Se is opstahn un so an mi vörbi na de Toilette hengahn ... Ik kunn hören, wo se dat wedder utbraken hett. Von enen Moment op den annern. Aver dat Wörgen as de Magen al leddig weer un nix mehr keem, dat weer as en Schreen: Hölp mi doch! So hett sik dat för mi anhöört. As se von de Toilette wedder hendaal keem, heff ik ehr ok fraagt, ob ik ehr hölpen kunn. Dor hett se mi tämlich kold oplopen laten un blots seggt, dat güng mi nix an.

Dorna wurr ok us Schoolarbeidenmaken minner. Se harr keen Tiet för mi, güng nich mehr in’t Kino, truck sik in de School von de annern Deerns trügg un fung ok nich wedder mit dat Training an, as de Knaken heel weern. ’n maal hett ehr Mudder mi ansnackt, of ik nich nochmal mit Cindy snacken kunn. Se kunnen nix mehr mit ehr opstellen un dorbi harr de Mudder Tranen in de Ogen. Aver wat schull ik to ehr seggen? „Och Ben, dat versteihst du doch nich”, sä se jümmers, wenn ik mal heel vörsichtig anfangen wull, mit ehr over Gewicht un Eten to snacken.

Irgendwann hett Cindy denn anfungen, an sik rümtosnibbeln. As de Öllern Cindy in ehr egen Bloot funnen hebbt, hett de Notarzt ehr inwiest. Nu is se all över dree Maand in de Psychiatrie. Hebbt wi fröher blots Klappsmöhl to seggt. Aver as ik dat eerste Maal dor wesen bün, is mi heel anners wurrn, as ik sehn heff, wo wiet veele Lüüd von’t Leben weg sünd. Cindy höör dor ok to. Vandaag hett se mi to’n eersten Maal seggt, dat se wohl krank is un noch lang Hülp bruken deit. Un as ik weggüng, hett se seggt, dat ik wedderkamen schull.

*Ossensmacht* – Heißhunger; *liekers* – trotzdem; *blangen* – neben; *op’n Pott sett* – die Meinung gesagt; *hellsch* – gewaltig; *luun* – war schlecht gelaunt; *faken* – oft; *Ieseten* (sprich: iis-eten) – Eisessen; *Smicken* – Schmitz, vorderes dünnes geflochtenes Ende der Peitschenschnur; *wi sünd dor nich mit to­gangen kamen* – es ist nichs draus geworden; *dwungen* – gezwungen; *bün överto kamen* – bin zufällig dazugekommen, habe sie dabei überrascht; *slööksch* – heißhungrig; *nüms* – niemand; *leddig* – leer; *hendaal* – herunter; *kunnen nix mehr mit ehr opstellen* – konnten nichts mehr mit ihr anfangen, wussten keinen Rat mehr; *Maand* – Monat(e) (*auch:* Mond)